Satzung zur Änderung der Hundesteuersatzung vom 04.12.2000
Erhöhung der Steuersätze für Ersthunde und Zweithunde/weitere Hunde

Vorlage zur Sitzung des **Gemeinderates am 17.12.2010**

TOP 4 **öffentlich**

Vorschlag:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 26.10.2010 eine Änderung der Hundesteuersatzung vor beraten und beschließt nunmehr diese Änderungssatzung in der als Anlage beigefügten Fassung.

Sachverhalt, Begründung, Finanzierung und Folgekosten:

In den Jahren 1965 – 1996 wurde die Hundesteuer aufgrund Landesgesetz (Hundesteuergesetz für Baden-Württemberg) erhoben. Ende 1996 erfolgte eine ersatzlose Aufhebung dieses Gesetzes. Die Gemeinden erheben seit 1997 die Hundesteuer auf der Grundlage einer örtlichen Satzung und den §§ 2 und 9 Kommunalabgabengesetz.

Der Gemeinderat hat daraufhin mit Neufassung der Hundesteuersatzung zum 01.01.1997 die geänderten gesetzlichen Vorgaben erfüllt.

Eine weitere Neufassung erfolgte zum 01.01.2001 wegen der Einführung einer Steuer für gefährliche Hunde. Seit 01.01.2001 gelten in Sinsheim folgende Steuersätze:

Ersthund	Zweithund/ weitere Hunde	Zwinger	gefährliche Hunde
66,00 €	150,00 €	228,00 €	612,00/1.224,00 €

Die Hundesteuer dient seit jeher nicht nur der Erzielung von Einnahmen. Vielmehr werden mit der Steuer zulässigerweise auch Lenkungszwecke verfolgt, weil die Steuer auch aus ordnungspolitischen Zwecken zur Eindämmung der Hundehaltungen und Belästigungen und Gefahren für die Allgemeinheit (z.B. Verschmutzung von Gehwegen, Kinderspielflächen, Grünanlagen usw., Gefährdung von Kindern, Fußgängern, Lärmbelästigungen) erhoben wird.

Deshalb erscheint der Verwaltung eine Erhöhung der Steuersätze, nach mittlerweile 10 Jahren **gleich bleibender Steuersätze**, als sachgerecht und angebracht.

Die Verwaltung schlägt eine Erhöhung der Steuersätze für Ersthunde und Zweithunde/weitere Hunde wie folgt vor:

- Ersthund:	96,00 €/Jahr
- Zweithund/weiterer Hund	192,00 €/Jahr

Das derzeitige jährliche Steueraufkommen der Hundesteuer beträgt 138.000,00 €. Eine Erhöhung (96,00/192,00 €) würde Mehreinnahmen von ca. 57.000,00 € ergeben.

Zum Vergleich haben wir der Vorlage eine Übersicht über die Entwicklung der Gesamtzahl der gehaltenen Hunde im Bereich Sinsheim ebenso beigelegt, wie eine Anlagen über Steuersätze in umliegenden Gemeinden.

Eine Erhöhung der Steuersätze im Bereich Zwinger/Hundezucht als auch für gefährliche Hunde wird nicht vorgeschlagen.

Die Steuersätze für gefährliche Hunde (Ersthund 612,00 €, Zweithund 1.224,00 €) wurden bereits 2001 sehr hoch angesetzt. Außerdem ist die Zahl der gefährlichen Hunde in Sinsheim stark rückläufig, so dass hier kein Handlungsbedarf besteht.

Die Zwingersteuer wird für Hunde erhoben, deren Halter eine Hundezucht betreibt. Es dürfen nur Hunde derselben Rasse gehalten werden. Der jeweilige Halter muss der Stadt im Abstand von drei Jahren nachweisen, dass er Hunde nachgezüchtet hat, ansonsten verliert er diese steuerliche Begünstigung der Zwingersteuer. Es sollte auch nicht unberücksichtigt bleiben, dass Hundezüchter einen sehr hohen finanziellen Aufwand bei der Aufzucht solcher Rassetiere haben. Deshalb sollte hier auf eine Erhöhung verzichtet werden.

Steuerbefreiungen bzw. Steuervergünstigungen sind in § 8 und § 9 unserer Satzung geregelt. Eine Ausweitung dieser Befreiungs-Tatbestände wird nicht vorgeschlagen. Für soziale Härtefälle besteht aufgrund von § 227 Abgabenordnung die Möglichkeit eines Billigkeitserlasses. Auf Antrag können Steuern dann teilweise oder ganz erlassen werden.

Huber
Abteilungsleiter

Landwehr
Stadtkämmerer

Geinert
Oberbürgermeister